

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROMETHEUS II.

Zu seinem Geburtstag hatte der kleine Toni einen Elefanten erhalten. Von seiner Tante. Keinen Richtigen natürlich. Tanten haben weder soviel Phantasie, noch solche Großzügigkeit. Nein, es handelte sich um eines jener kitschigen Gebilde, mit denen der Mensch die Natur zu beleidigen sucht.

Der Dickhäuter — dessen dicke Haut aus Blech bestand — ruhte im Schaffen des Geburtstagskuchens, was die Disproportion noch deutlicher hervortreten ließ. Er war von mausgrauer Farbe (wie so sind Elefanten ausgerechnet mausgrau??) und um diesen Dschungelherrscher noch mehr herabzuwürdigen, war ihm eine Art von Narrenkappe aufgemalt worden, was wohl dem menschlichen Bedürfnis entsprang, alles Große irgendwie ins Lächerliche zu ziehen. Der Gipfel aber war es, daß der Elefant sein Leben ständig erneut aus Menschenhand empfangen mußte.

In diesem Falle war es der kleine Toni, welcher durch das Drehen eines Schlüssels dem Tiere für kurze Zeit-



Leuk, 12. ag. Das „Ungeheuer“ ist wieder nach der Meretschi-Alp zurückgekehrt. Am Jil-See hat man soeben den Kadaver einer erwürgten Ziege aufgefunden, deren Fleisch zum Teil gefressen worden ist.

I sch er ächt doch bi eus?



Ein guter Tag beginnt mit Gillette

Das Gesicht wird immer länger
Und der Bart zum Tropfentänger.
Trotz Strapazen und der Hitze
Hält, wer gillettiert, die Spitze.

10 Klingen 2 Franken



Gillette, die Rasierklinge der anspruchsvollen Männer auf der ganzen Welt

spanne die Möglichkeit ruckartiger Fortbewegung zu bieten imstande war. Da saß er nun, sich Gott fühlend, und hauchte (oder vielmehr drehte) den göttlichen Funken in ein totes Gebilde, das alsbald den Lichterkuchen zu umkreisen begann. Schöpferstolz schwelte seine Brust, obwohl das Elephantenfier als hörbares Lebenszeichen nur ein unmelodisches Schnarren von sich gab (doch tat es dies vielleicht in Rücksicht auf den nüchternen, technisch eingestellten Zeitgeist?).

Die Tante lächelte nur blöd und schielte auf den noch ungeteilten Kuchen. Die Anderen sprachen von der Altersversicherung. Niemand vergaß Mensch zu sein, Mensch in seiner alltäglichsten, ergebundensten Form. In großer Freude wie in großem Leide ist man ja meistens allein mit sich selbst.

Wie die Geschichte endet? Ein Knacks und schon war das Leben endgültig aus dem Dickhäuter entflohen. Zornig versagte man Toni jeglichen Kuchengenüß. Seinen Teil aß die Tante. Er aber lag wimmernd auf dem Teppich. Ein gestraffter Prometheus. Snobby.



In 11. Auflage
erschienen:

Der Appenzeller Wit

von Dr. h. c. Alfred Tobler.

206 Seiten
Broschiert Fr. 3.50

Illustriert
von Böckli und Herzig

Wer sich die Stunden der Muße auf angenehme Weise kürzen oder würzen, oder Appenzeller Witze in freiem Kreise erzählen will, greife zu dieser Studie aus dem Volksleben.

Zu beziehen im
Buchhandel.
Verlag E. Löffle-Benz,
Rorschach



Im Tempo der Zeit
Tag und Nacht dienstbereit.



Ich bin das Resisto-Hemd

aus einem ausgesuchten Stoff haben mich fachkundige Hände geschaffen, um Ihnen als Ihr täglicher Begleiter zu dienen.

RESISTO
Das Hemd des eleganten Herrn

